

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein altes Türschloss: Was verbirgt es? Was schützt es oder ist es gar nicht abgeschlossen? Schlösser und Türen reizen Kinder wie Erwachsene sie zu öffnen, um zu sehen, was sich dahinter verbirgt, nur wir Erwachsene – mich eingeschlossen – haben meist nicht den Mut, weil wir häufig mit zuviel Unerwartetem konfrontiert wurden, weil wir immer weniger bereit sind uns auf Neues oder gar Fremdes einzulassen. Aber in unserer sich immer schneller verändernden Welt ist dies unabdingbare Voraussetzung um künftige Aufgaben bestehen zu können.

Wir zügelnd aber nicht nur unsere Neugier, wir riegeln auch uns selber viel zu häufig gegen unsere Umwelt ab, sehen nicht die Sorgen des Nachbarn, die Nöte in Afrika oder die dringend notwendige Hilfe nach der Flutkatastrophe. In unserem Wohlstand haben wir uns ganz schön eingerichtet und sehen viel zu häufig nur uns selbst.

Wer sich zu Unrecht angegriffen fühlt, bei dem entschuldige ich mich gerne; allen anderen möchte ich Mut machen, aufzubrechen und den eigentlich nur kleinen Schritt zu „offenem Schloss und offener

Türe“ zu tun. Zu diesem Schritt gehört neben dem eigenen Handeln vor allem auch, andere anzusprechen und sie zum christlichen Handeln zu motivieren. Sicher gibt es viele, deren Türen und Herzen nicht verschlossen sind, das haben wir bei der doch großen Hilfsbereitschaft nach der Flutkatastrophe erleben dürfen, aber bezogen auf die insgesamt notwendigen Veränderungen ist deutlich mehr Gemeinsinn rund um den Erdball notwendig.

Ein altes Türschloss, nochmals abgesichert mit einem modernen Profilzylinder, reicht ein normales Schloss nicht? Die Erfahrung zeigt: nein, Schlösser werden mit Gewalt durchbrochen, Grenzen werden vielfach einfach nicht respektiert.

Und dennoch sollte uns dieses Bild nur eine Botschaft vermitteln: Ein Schloss ist vor allem zum Öffnen da. Ich wünsche uns allen den Mut, dies zu tun so wie die Bibel an vielen Stellen immer wieder zum Öffnen von Türen und Einreißen von Mauern spricht.

Ihnen allen eine gute und besinnliche Zeit.

Erich Güttler

GEMEINDEBRIEF NR. 109

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckerheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199
Verantwortlicher Redaktionskreis: Vasco Dunker und Hannelore Ehrhardt (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Elvira Pralle, Andreas Reiner.
Druck: „WABe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.800 Stck., Abgabe kostenlos.
Redaktionsschluss: ■ 06.09.2002